Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten) (Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweigausgabestellen vierteljährlich 60 Pfg. — Erscheint Mittwochs und Samstags. — Redaktion: Seltersweg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.

Verlag der „Gießener Zeitung" G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

die 44 mm breite Petitzeile für Auswärts 20 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig. Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungszieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Albin Klein.

Nr. 31 — Telephon: Nr. 362. — Samstag, den 18. April 1914. — Telephon Nr. 362. — 26. Jahrg.

Arbeiterversicherung und Wohlfahrtspflege.

Das Reichsversicherungsamt veröffentlicht soeben eine interessante Uebersicht über die Anlegung des Vermögens der Landesversicherungsanstalten, wie z. B. der Knappschaftskassen usw. zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Danach beliefen sich die Gesamtdarlehen für solche Zwecke bis zum Ende des Jahres 1913 auf rd. 1 164 Millionen Mark (Ende 1912: 1 049 Mill.).

Von dieser Summe entfielen auf den Bau von Arbeiterwohnungen 482,6 Mill. (418,2 Mill.). Hiervon wurden 457,6 Mill. für den Bau von Arbeiterfamilienwohnungen und rd. 25 Mill. für den Bau von Ledigenheimen hergegeben. Von den gesamten Wohnungsbaudarlehen sind bis Ende 1913 58,7 Mill. an die Versicherungsanstalten zurückgezahlt worden, so daß am Schluß des Jahres ein Darlehnsbestand von 423,9 Mill. (gegen 365,6 Mill. Ende 1912) vorhanden war.

Recht beträchtliche Summen wurden zur Hebung der Wohlfahrt der ländlichen Bevölkerung verwendet. Zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses sind bis Ende 1913 119,7 (113,8) Mill. ausgegeben worden. Dieser Betrag stellt aber bei weitem nicht die ganze Summe dar, die von den Versicherungsträgern zugunsten der ländlichen Bevölkerung hergegeben worden ist. Abgesehen von dem Aufwand für Wohnungsfürsorge auf dem Land, entfällt von den Darlehen für allgemeine Wohlfahrtseinrichtungen ein Betrag von über 228 Mill. M. auf Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern, also ebenfalls überwiegend auf die ländliche Bevölkerung. Endlich ist die Landwirtschaft mittelbar noch dadurch gefördert worden, daß eine große Anzahl von Versicherungsanstalten (darunter auch der Allgemeine Knappschaftsverein in Bochum) landwirtschaftliche Pfandbriefe, Rentenbriefe, Provinzialanleihescheine, Pfandbriefe von Landwirtschaftsbanken usw. im Nennwert von über 150 Mill. Mark angekauft haben.

Zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrtspflege haben die Versicherungsanstalten bis Ende 1913 561,9 Mill. M. (bis Ende 1912 517,3 Mill.) ausgeliehen, und zwar a) für den Bau von Krankenhäusern, Volksheilstätten, Invalidenheimen usw. 133,1 Mill. (117,6), b) zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere zum Bau von Volksbädern, Schlachthäusern, Kanalisationen usw. 181,1 Mill. (172,2), c) für Erziehung, Unterricht und Hebung der Volksbildung 93,6 Mill. (86,6). d) für sonstige Wohlfahrtszwecke 154,1 Mill. (140,9). Für eigene Veranstaltungen der Versicherungsträger (für Krankenhäuser, Heilanstalten, Erholungsheime usw.) wurden bis Ende 1913 79,8 Mill. M. aufgewandt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser machte vorgestern früh auf Korfu seinen gewohnten Spaziergang, an dem auch der Reichskanzler teilnahm. Der Reichskanzler empfing den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und Dr. Streit.

* Das Kaiserpaar wird am 9. Mai, vormittags, in Braunschweig zu den Tauffeierlichkeiten eintreffen. Die Taufe des Erbprinzen findet abends um 6 Uhr im Dome statt. Um 8 Uhr ist Galatafel. Das Kaiserpaar reist Braunschweig am Sonntag, den 10. Mai, wieder verlassen.

* Zwischen den Dreibund-Mächten schweben zurzeit Unterhandlungen, um die gemeinsame Antwort auf die Vorschläge festzustellen, die England, Rußland und Frankreich in Sachen der ägäischen Inseln u. Süd-Albaniens ebenfalls gemeinsam gemacht haben. Es handelt sich um die Beantwortung der letzten Note des griechischen Ministers des Auswärtigen Dr. Streit. Wie verlautet, hat sowohl Deutschland wie Oesterreich-Ungarn und Italien noch einige Wünsche mit Bezug auf die Fassung der Antwortnote. Diese Wünsche sind jedoch mehr redaktioneller Art, da der erste Eindruck der Vorschläge des Dreiverbandes, die sogleich im wesentlichen annehmbar erschienen, sich auch bei näherer Prüfung der Vorschläge erhalten hat. Man darf daher annehmen, daß die von den Mächten des Dreibundes gewünschten leichten Abänderungen die Zustimmung des Dreiverbandes nicht erschweren werden. Dann könnte in nicht ferner Zeit eine Kundgebung im Namen sämtlicher Großmächte in Athen überreicht werden.

* Das in den südamerikanischen Gewässern befindliche deutsche Geschwader hat gestern nachmittag in der Richtung nach Punta Arenas die Heimreise nach Europa angetreten. Vor der Abfahrt dankte der Chef des Geschwaders den Vertretern der Regierung für die herzliche Aufnahme, die das Geschwader in Santiago und Valparaiso gefunden hat.

* Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei für das Großherzogtum Hessen wird am 14. Juni in Darmstadt stattfinden. Alle dem Landesverein angeschlossenen Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei können dem Parteitag mit vollem Stimmrecht beiwohnen.

* Der frühere Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist an den Folgen eines in der vorigen Woche erlittenen Unfalls im Leipziger Krankenhause St. Jacob gestorben.

Oesterreich.

* Der österreichische Kaiser empfing am Mittwoch in besonderer Audienz die bulgarischen Prin-

Färberei Gebr. Röver — Gießen, Marktplatz 18 — Frankfurt a. M. — und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig — **chemische Waschanstalten**

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc. Zirka 1000 Angestellte.

Frei! — Frei?

Novelle von Eugen Werner.

(Nachdruck verboten.)

Schaudernd trat Margarethe an das Fenster und schaute in die funkelnde Pracht. Besaß sie nun nicht alles, was den andern für immer mangelte? Selbständige Unabhängigkeit, ein Leben voll eigener Entschlüsse ohne fremden Einfluß. Dazu kam bei ihr noch der pikante Beigeschmack des „Geschiedenseins". Um nichts in der Welt hätte sie wieder verheiratet sein wollen. —

Als Margarethe in ihrem hochmodernen Schneiderkleide eintrat, allwo man dem menschlichen Bedürfnisse Rechnung zu tragen pflegt, waren die meisten Tischgäste bereits versammelt.

„Aber!" Ist für mich ein Platz reserviert?"

„Ich habe dort unten an dem langen Tisch für die gnädige Frau decken lassen, weil er ausschließlich von Deutschen und Oesterreichern besetzt ist. Darf ich bitten?"

Sie folgte dem voranschreitenden Ober und nahm nach leisem, kaum merklichen Neigen des stolzen Hauptes Platz. Es waren in der Tat fast ausnahmslos Oesterreicher und einige Deutsche, wie sie leicht aus dem gemütlichen Tonfall der natürlichen Unterhaltung heraushören konnte. Zu ihrer Linken saß ein junges, krankhaft blaß aussehendes Mädchen. Ihr Gegenüber war eine korpulente Dame mit schwarzem Seidenzeug behangen. Der Stuhl zur Rechten war noch frei. Erst als man die Suppe herumreichte, kam dessen Inhaber gemächlich angeschritten. Es war ein Herr in mittleren Lebensjahren, groß und stark, mit frischem, fröhlichem Gesichte.

„Unbedingt ein Deutscher", dachte Margarethe bei sich, während sie einen artigen Gruß, in dem zugleich eine gewisse Kälte lag, dankend erwiderte. Er gefiel ihr nicht übel. — Wenn er es auch noch nicht wagte, sie anzureden, so zweifelte sie doch nicht, daß er es jedenfalls nicht an einer angenehmen Unterhaltung fehlen lassen durfte. Jedenfalls war er ein erträglicherer Nachbar als das kaum den Kinderschuhen entwachsene Mädchen. Oder gar die herzleidende Frau vis-a-vis. Vorerst betrachtete man sich gegenseitig, und Margarethe freute sich im stillen königlich über die naiven und mißbilligenden Blicke, gemischt mit leiser Bewunderung, mit der die Damen ihr modernes Kleid kritisierten.

Auf ihrem Antlitz lag das glückliche Lächeln noch, als sie nun nach der Flasche langte, um sich einzuschenken.

„Gnädige Frau gestatten?" Galant kam ihr Nachbar ihr entgegen, ergriff die Flasche und hielt sie über das hohe Kelchglas, langsam den edlen Tropfen hineinperlen lassend. Fragend suchten seine Augen die ihren.

„Pur...., wenn ich bitten darf."

Sie sah es ihm an, daß er sich freute, den Tropfen unvermischt einschenken zu dürfen, und konnte sich nicht enthalten, ihn dieserhalb zu befragen.

„Wer Wein trinken will, gnädige Frau", sagte er, sein Glas hochhebend, „der soll auch einen echten Tropfen trinken, und wer ein Gläschen nicht ertragen zu können vermeint, soll in Wasser das Diner schwimmen lassen."

Ihre Kelche glitten aneinander, kristallhell erklang der Ton und unmerklich lächelte sie ihm zu, während sie trank. Um ihren Mund zuckte es übermütig und da sie ihre Blicke gesenkt hielt, sah sie nicht, wie ein sarkastisches Lächeln um den seinen gaukelte.

Was mochte er wohl sein? Etwas nachlässig in Kleidung und Haltung, kein geschniegelt und gebügelter Salonmensch, bewahre — voll Natürlichkeit, aber doch von formvollendeter Sicherheit, die gar trefflich zu seiner imponierenden Gestalt paßte. Während ihr Blick derart interessiert sein Aeußeres zu fragen schien, wes Geistes Kind es berge, hob sie plötzlich ihre Augen. Hatte sie das durchdringende Augenpaar gefühlt, das auf ihr ruhte?"

Ihre Blicke begegneten sich.

„Gnädige Frau, — hüten Sie Ihre Gedanken besser", sagte er scherzend, indem er ihr die Fleischplatte präsentierte.

Während sie zugriff, fragten ihre Augen um nähere Erklärung.

„Sie möchten doch zu gern wissen", fuhr er fort, die Platte dem Kellner zurückreichend, „wer und was ich bin? Wäre ich kein prinzipieller Gegner der förmlichen Vorstellung, dann würde ich Ihr Interesse jedenfalls längst befriedigt haben, allein ich habe schon gefunden, daß man sich als Fremde gegenüberstehend bedeutend besser unterhalten kann, als mit einem Bündnisse der Dutzendfreundschaft. Darum verzichte ich überall und immer auf das hohe Glück und die Ehre: möglichst viele Freunde zu besitzen und strebe nur nach Freundschaft in des Wortes heiligster Bedeutung!"

Margarethe, die leicht errötet war, hörte aufmerksam auf seine Worte während sie aß und sagte dann, nachdem ihre leichte Verlegenheit überwunden war:

„Sind Ihre Ansprüche nicht etwas zu hoch gestellt? — Unmöglich können Sie doch von einer fremden Person wahre Freundschaft verlangen!"

„Nach Ihrer Auffassung nicht; das stimmt, gnädige Frau", entgegnete er. „Aber sagen Sie selbst: genügt nicht ein einziger Tag, um es einem Menschen zu ermöglichen, den andern vollauf kennen zu lernen? Selbstverständlich darf keinerlei förmlicher Zwang die natürliche Rede hemmen. Rücksichtslos muß Mund und Auge jeden Gedanken freigeben! So kommt die Freundschaft ganz von selbst und aus solchem Verkehr geboren, verdient sie auch dieses Wort!"

„Eine eigenartige Lebensansicht", gab Frau Margarethe erstaunt zu. „Es frägt sich nur, ob Sie auf solche Art etwas erreichen."

(Fortsetzung folgt.)

zen Boris und Kyrill. Der Kronprinz sprach dem Kaiser seinen Dank aus für die Verleihung des Großkreuzes des Stefanordens und Prinz Kyrill für seine Ernennung zum Oberleutnant des 11. Husaren-Regiments.

•

England.

* In der ersten Maiwoche wird das englische Mittelmeergeschwader den Häfen von Triest, Pola und Fiume einen Besuch abstatten. Das österreichisch-ungarische Geschwader wird am 22. Mai den Besuch der englischen Flotte in Malta erwidern.

•

Schweden.

* Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen sind bisher in die schwedische Zweite Kammer gewählt worden: 21 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialdemokraten und 40 Liberale. Die Rechte gewinnt 15 Sitze und verliert einen, die Sozialdemokraten gewinnen 9 und verlieren 3, die Liberalen verlieren 20. Die früheren liberalen Minister Schotte und Petren wurden wiedergewählt.

•

Amerika.

* Die nordamerikanische Regierung hat Huertas Anerbieten, die Flagge der Vereinigten Staaten zu salutieren, angenommen. Die nordamerikanischen Kriegsschiffe werden darauf die mexikanische Flagge salutieren.

Eine günstige Bevölkerungsbilanz.

Als erster Bundesstaat gibt das Großherzogtum Hessen eine Uebersicht über die Geburten und die Säuglingssterblichkeit im Jahre 1913. Verglichen mit den vorausgehenden fünf Jahren ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Lebendgeborene	gegen das Vorjahr	es starben Säuglinge	es überlebten das 1. Jahr
1908	37 359	+ 480	4700	32 659
1909	36 299	— 060	4722	31 577
1910	34 670	— 1629	3913	30 757
1911	33 209	— 1461	4273	28 936
1912	32 339	— 870	3247	29 066
1913	32 296	— 43	2986	29 310

Dieses Ergebnis ist im Vergleich mit den Vorjahren nicht ungünstig. Während nämlich seither Jahr für Jahr einen empfindlichen Rückgang der Geburten brachte, sind 1913 fast ebenso viel Kinder als 1912 geboren worden. Der kleine Rückgang der Geburten wird – und das ist das Erfreuliche – sechsfach ausgeglichen durch ein weiteres Herabdrücken der Säuglingssterblichkeit auf 2986. Damit ist Hessen auf einem Stand angelangt, auf den das Land stolz sein kann. Es starben nämlich 1913 nur mehr 9,2 Prozent der Säuglinge. Welchen Fortschritt das bedeutet, ergibt ein Vergleich mit früheren Jahren (1905 noch 15,4 pCt., 1904 sogar 15,7 Prozent) und mit anderen Ländern. Das rechtsrheinische Bayern z. B. dürfte auch heute noch die doppelte Kindersterblichkeit haben (1907: 23,1 pCt.).

Aus aller Welt.

! Vom Main. Am Ostersonntag waren es 100 Jahre, daß in Miltenberg 65 sächsische Soldaten, die für Deutschlands Freiheit kämpften, bei der Ueberfahrt über den Main ertranken. Aus diesem Anlaß wurde am Sachsengrab vom Veteranen- und Militärverein und vom Turnverein des Main-Spessartgau und anderen eine Gedächtnisfeier abgehalten. Das Grab war mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Die Stadtkapelle spielte Trauerchoräle.

::: München. Der gesamte Magistrat von Partenkirchen ist vom Landgericht in München wegen Beleidigung einer Lehrerin zu Haftstrafen verurteilt worden. Der Bürgermeister erhielt drei und die beteiligten 5 Magistratsmitglieder erhielten je zwei Tage Haft. Der „Werdenfelser Anzeiger", das Publikationsorgan des Markts-Magistrates Partenkirchen schreibt jetzt zu dieser Angelegenheit: „Die in verschiedenen Tagesblättern erschienenen Darstellungen anläßlich der Verurteilung des Magistrates Partenkirchen enthalten viele Unrichtigkeiten, auf die wir vorerst nicht eingehen wollen. Auch auf die zwischen den Parteien gewechselten Schriftstücke soll hier zunächst nicht eingegangen werden, nachdem hierüber erst noch die dritte Instanz zu erkennen hat. Denn gegen das landgerichtliche Urteil ist bereits Revision zum Obersten Landesgerichte München eingelegt, umsomehr als bis jetzt zwei sich widersprechende Urteile vorliegen: das Urteil des Schöffengerichts Garmisch mit einem Freispruch und das Urteil des Landgerichts München 2 mit einer Verurteilung."

::: Hamburg. Das Luftschiff „Hansa" ist vor der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel bei Hamburg gelandet. Die „Sachsen" ist nach Berlin zurückgekehrt.

Das Militärluftschiff „Z. 5", das Donnerstag morgen in Johannisthal zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen war, hatte auf dem Flugplatz eine ziemlich schwierige Landung. Infolge des ungünstigen Wetters stieß das Luftschiff mit der Spitze auf den Erdboden auf, sodaß der vordere Laufgang eingedrückt wurde. Das Luftschiff ist jetzt wieder in der Halle.

Wien. (Der Arzt als Opfer seines Berufs.) Unter furchtbaren Qualen ist der Universitätsprofessor Droba an der Rotzkrankheit, die er sich durch Ansteckung zuzog, gestorben. Als unlängst ein Bauer, der an einem bösartigen Geschwür litt, ins Krakauer Krankenhaus eingeliefert wurde, berief Professor Droba aus Moskau einen Veterinärarzt, der ein Serum gegen die Rotzkrankheit erfunden hatte. Mit diesem Serum wurde der Bauer so erfolgreich behandelt, daß eine Besserung seines Leidens eintrat. Am Dienstag vergangener Woche bemerkte Droba, daß er sich selbst infiziert hatte und sagte es einem Kollegen voraus, daß seine Krankheit einen tödlichen Verlauf nehmen werde. Wie festgestellt wurde, war auf den Bauer die Krankheit von seinem Bruder übertragen worden, der als Diener im Krakauer Militärmagazin angestellt war und dort die Katzen mit Pferdefleisch zu füttern hatte, das wahrscheinlich von rotzkranken Tieren stammte.

Vom hessischen Lehrer-Verein.

* Hessischer Landeslehrerverein. Am 14. April fand unter dem Vorsitz des Hauptlehrers Huff im Kaisersaal zu Darmstadt die diesjährige Vertreterversammlung des Hess. Landeslehrervereins statt. Es waren von den 102 Zweigvereinen 100 Vereine mit 186 Abgeordneten vertreten. Der Vorsitzende des Darmstädter Lehrervereins begrüßte aufs wärmste die Tagung, und besonders darum, daß sie sich zusammenfand in dem Orte, in dem vor kurzem die Organisation die glänzendste Probe bestanden habe. Der Ausgang der letzten Besoldungskämpfe könne die Lehrerschaft nicht entmutigen, alles, was nachzittere, werde umgesetzt werden in lebendiges Schaffen an Volksschule und Lehrerstand. Das Mitglied des Vorstandes, Lehrer Wagner-Großen-Buseck, wurde aus Anlaß seiner 50jährigen Schuldienstzeit und wegen seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. Zum einmütig gutgeheißenen Jahresbericht wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Aus den Fällen „Kayser" und „Jung" hat sich ergeben, daß die Vortragsfreiheit der Lehrer einer gesetzlichen Grundlage bisher entbehrt, und es ist deshalb der dringende Wunsch des Landeslehrervereins, daß bei der bevorstehenden Revision des Volksschulgesetzes rechtliche Klarheit in dieser Frage geschaffen werde. Sollte Großh. Regierung Veranlassung nehmen, eine Einschränkung der bisherigen Vortragsfreiheit eintreten zu lassen, so hoffen wir, daß die daraus entspringenden Gefahren für die Lehrer durch bestimmte Abgrenzung und Kennzeichnung der verbotenen Vereine beseitigt werden. Jedenfalls dürfen wir fordern, daß den Lehrern mindestens dieselbe Freiheit gesichert werde, wie den staatlichen und kirchlichen Beamten." — Die Kasse des Unterstützungsvereins für Schulverwalter steht sehr günstig. Da vom 1. Januar 1915 ab der Vertrag mit dem seitherigen Verleger (Emil Roth in Gießen) des „Schulboten" abläuft und nicht mehr mit einem Verlage abgeschlossen werden soll, wird einer Darmstädter Firma der Druck (bisher Brühl'sche Druckerei in Gießen) des „Schulboten" nebst Inseratenverwaltung übertragen werden. Der Voranschlag wurde genehmigt. Darin ist zum erstenmal eine Summe ausgeworfen für die innerhalb des Landeslehrervereins neugegründete Rechtsschutzkasse auf dem Gebiete des Zivilrechts. Der Mitgliederbeitrag soll von 5 auf 6 Mark erhöht werden. Bei der Vorstandswahl wurden Bach-Mainz, Moll-Selzen und Wagner-Großen-Buseck einstimmig wiedergewählt. Zu Schriftführern bestimmte die Versammlung, ebenfalls einstimmig, Loos- und Seitz-Darmstadt. Die Anträge wurden im Sinne des Vorstandes erledigt. Der Verlauf der Tagung zeugte von der inneren Geschlossenheit des Vereins und bedeutete für den Vorstand eine glänzende Vertrauenskundgebung. An die Versammlung schloß sich eine Besichtigung des Mausoleums, der Pestalozzischule und des Hallenschwimmbades.

Aus Stadt und Land.

n Der Großherzog hat dem Pfarrer Adam Glück zu Heuchelheim die evangelische Pfarrstelle zu Ober-Eschbach und dem Pfarrverwalter Wilhelm Buchhold zu Hainchen die evangelische Pfarrstelle zu Heuchelheim übertragen.

* Die Abfertigungsbefugnisse des Salzsteueramts Bad-Nauheim — Hauptsteueramtsbezirk Gießen — sind vom 1. d. Mts. dahin erweitert worden, daß nunmehr Zollbegleitscheine I und II über Warensendungen aller Art, soweit deren Abfertigung nicht gemäß § 4 des Zolltarifgesetzes beschränkt ist, vom Salzsteueramt Bad-Nauheim erledigt werden können. Bisher war dieses Amt nur zur Erledigung von auf Reisegepäck ausgestellten Begleitscheinen I befugt.

Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für je 20 Gramm) befördern in der nächsten Zeit folgende Dampfer: „Kaiser Wihelm II." ab Bremen 21. April, „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 23. April, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 28. April, „Imperator" ab Hamburg 2. Mai, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 5. Mai, „Amerika" ab Hamburg 9. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 13. Mai. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer, oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. Es empfiehlt sich, die Briefe mit dem Leitvermerke wie „direkter Weg", oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

n Gießen. Die Vorarbeiten für die Gewerbeausstellung haben einen sehr guten Fortgang genommen und die gemeldeten **400 Aussteller** haben alle, nach den uns gewordenen Mitteilungen, zweckentsprechende Plätze gefunden. Vor allen Dingen wird, das kann man heute schon sagen, die Ausstellung recht vielseitig und sehr interessant. Das Kleingewerbe und die Hausindustrie kommt schön zur Geltung und neben einigen Großfirmen wird Kunst und Technik dem Ganzen einen geschmackvollen Reiz geben. Praktische Vorführungen einzelner Erwerbszweige, Vorträge und natürlich allgemein übliche Zerstreuungen bringen dem Besucher noch besondere Abwechselungen.

n Gießen. Die Fensterputzer in Gießen hatten, um bessere Arbeitsbedingungen zu erzielen, vor Ostern die Arbeit eingestellt. Es kamen dabei 12—15 Arbeiter und 2 Unternehmerfirmen in Frage. Jetzt ist eine Einigung erzielt. Die Unternehmer zahlen bei 10-stündiger täglicher Arbeitszeit für die Woche 27 Mark, übernehmen die Krankenkassenbeiträge, zahlen den vollen Wochenlohn, auch wenn Sonn- und Feiertage hintereinanderfallen, und bezahlen jede angefangene Ueberstunde.

o Butzbach. Der Oberlehrer an dem Realgymnasium zu Darmstadt Professor Dr. Wilhelm Kalbfleisch ist zum Direktor der hiesigen Realschule mit Wirkung vom 1. April 1914 ernannt.

o Grünberg. Oberamtsrichter Geheimer Justizrat Mickel ist auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, mit Wirkung vom 1. Mai 1914 in den Ruhestand versetzt und ihm vom Großherzog das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen worden. Als Nachfolger wurde Amtsrichter Dölp bisher beim Amtsgericht Ulrichstein mit Wirkung vom 1. Mai 1914 ernannt.

o Vilbel. Der Gemeinderat beschloß gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion, die Erhebung einer Filialsteuer von solchen Geschäften, deren Hauptsitz sich nicht in Vilbel befindet.

o Hungen. Das vor kurzem errichtete Konsumhaus Nehren hat bereits ein zweites Geschäft eröffnet.

o Dauernheim (Kreis Büdingen). In letzter Zeit ist Dipheritis in zahlreichen Fällen aufgetreten, wovon zwei tödlich verliefen. Auch in dem benachbarten Blofeld sind Kinder und Erwachsene daran erkrankt.

o Friedberg, 16. April. Vorgestern fand hier eine Zusammenkunft der Abiturienten der Augustinerschule vom Jahre 1889 statt. Achtzehn ehemalige Schüler, die vor 25 Jahren in der Schule waren, kamen im Hotel Trapp zusammen und feierten den Tag bei einem Mahle.

o Schotten. Das auf dem Reipperts gelegene Jagdhaus „Wolfslauf", von Kommerzienrat Cloos in Ridda, an einem reizenden Aussichtspunkte erbaut, ging für die Kaufsumme von 23000 Mark an einen Herrn von der Brauerei Stern in Frankfurt über, der auch den umliegenden Jagdbezirk gepachtet hat.

s Darmstadt, 15. April. Die Großherzoglichen Herrschaften, der Erbgroßherzog und Prinz Ludwig, sowie Prinzessin Luise von Battenberg sind heute vormittag 7 Uhr 17 Min. mit Gefolge aus Gardone im Neuen Palais eingetroffen.

s Darmstadt. Auf dem Weiterstädter Exerzierplatz soll eine neue Luftschiffhalle gebaut werden. Die Halle wird von einem bewährten Unternehmer aus Saarbrücken in Eisenkonstruktion ausgeführt und soll im August fertig sein. Sie wird 180 Meter lang, 35 Meter breit und 30 Meter hoch.

s Darmstadt. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Edmund Diehl hat infolge andauernder Krankheit in einem Schreiben an das Kammerpräsidium erklärt, daß er sein Mandat niederlege. Diehl war Bürgermeister von Gau-Odernheim und vertrat den zweiten rheinhessischen Wahlkreis (Alzey). Er gehörte der Zweiten Kammer seit dem 18. November 1899 an und war im Herbst 1911 nach dem neuen Wahlgesetz auf sechs Jahre wiedergewählt worden, hatte jedoch im letzten Jahre wegen seines leidenden Zustandes zumeist den Kammerverhandlungen fernbleiben müssen. Die Wahl dürfte voraussichtlich noch im Laufe des Monat Mai stattfinden. Der Wahlkreis gilt als ein sicherer Besitzstand der Nationalliberalen Partei.

! Mainz. Der Termin für die neuen Stadtverordnetenwahlen, die am 3. Dezember v. Js. für ungültig erklärt worden waren, ist vorläufig auf den 7. Mai festgesetzt.

Mainz. Der Festausschuß des 1. Deutschen Volkstrachtenfestes, dem jetzt noch verschiedene bewährte Kräfte beigetreten sind, ist emsig mit den Vorarbeiten beschäftigt und kann mit Befriedigung auf seine bisherige Tätigkeit zurückblicken. Die Ehrenpreise, darunter solche von Fürstlichkeiten, sind schon zum größten Teil eingetroffen und werden demnächst ausgestellt. Allmählich zeigt auch das Publikum ein größeres Interesse wie bisher und manches Vorurteil ist geschwunden. Da der Besuch des Festes durch das Herzogspaar von Sachsen-Koburg und Gotha feststeht, wird aller Voraussicht nach auch unser Großherzogspaar sich einfinden. Um allen Irrtümern vorzu-

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles das erzeugt die echte
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul
à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Denn Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

beugen, sei ausdrücklich bemerkt daß die Trachtenteilnehmer beim 1. Deutschen Volkstrachtenfest keinen Eintrittspreis zu bezahlen haben, sondern sowohl zum Festplatz wie auch zur Stadthalle freien Zutritt haben.

* Dem Bayernverein Mainz gebührt das Verdienst, diesen Idealgedanken in voraussichtlich glänzender Weise zur Ausführung zu bringen. Die Aufrufe in den Volkstrachtenzeitungen und der „Bergheimat" von Prof. Grünbauer haben bewirkt, daß in ganz kurzer Zeit sich derart viel Vereine und Gemeinden gemeldet haben, daß man mit einem Besuch von 8—10 000 Volkstrachtlern in Mainz rechnen kann.

Oppenheim. Die Stadt verkaufte einen ausgedehnten Geländekomplex an den Fabrik- und Grubenbesitzer Dr. Wilhelm Megerle zu Friedberg in Verbindung mit einer rheinischen Industriellengruppe zur Errichtung eines großen Zementwerks.

):(Frankfurt. Aus dem Besitz des Geheimen Kommerzienrats Dr. Helfferich fand unter starker Beteiligung die Versteigerung griechischer und römischer Münzen, sowie seltener Städtetaler statt. Es wurden zum Teil sehr hohe Preise erzielt. Antike Münzen brachten 400—4000 Mark, deutsche Taler 300 bis 1000 Mark.

! Königstein. Unter reichen Ehrenbezeugungen militärischer und privater Art wurde der 71jährige Gärtnereibesitzer Lorenz Dornauf zu Grabe getragen. An den Namen Dornauf knüpft sich eine der denkwürdigsten Erinnerungen aus dem großen Kriege von 1870-71. Beim Ausbruch des Feldzuges wurde Dornauf in das erste Bataillon des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88 berufen und nahm an zahlreichen Gefechten Anteil. Als Fahnenträger des Bataillons trug er dann am 1. März die erste deutsche Fahne seit 1815 in die bezwungene Hauptstadt Frankreichs hinein. Vom Deutschen Kaiser wurde Lorenz Dornauf hierfür mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

! Bingerbrück. Der etwa 5500 Mitglieder zählende Rheinische Provinzial-Lehrerverein hielt hier seine Vertreterversammlung ab, in der hauptsächlich innere Vereinsangelegenheiten beraten wurden. Am Nachmittag wurde in Stromberg die Grundsteinlegung für das Lehrerheim vorgenommen. Dieser Bau ist für die erholungsbedürftigen Lehrer bestimmt. Die Mittel dazu sind aus freiwilligen Beiträgen, Schenkungen und einer Lotterie zusammengekommen.

! Rüdesheim. (Ehrung eines Hundertjährigen.) Große Ehrungen wurden an Ostern dem ehemaligen Fuhrwerksbesitzer und Winzer Johann Schrauter aus Anlaß seiner 100jährigen Geburtstagsfeier zuteil. Als erster Gratulant war der katholische Ortsgeistliche Pfarrer Kohl erschienen, der die Glückwünsche des Bischofs von Limburg übermittelte und als Geschenk ein Buch mit persönlicher Widmung überreichte. Der Kaiser ließ dem braven Mann eine künstlerisch wertvolle Kaffeetasse aus der Kgl. Porzellan-Fabrik mit seinem Bildnis durch den Landrat Geheimrat Wagner und die Stadt Rüdesheim durch den Bürgermeister Alberti einen silbernen Pokal, gefüllt mit altem, feurigen Rüdesheimer, als Erinnerungszeichen übergeben. Der noch sehr rüstige Greis sprach dem edlen Tropfen herzhaft zu, wie er überhaupt im Leben nie echtes Rüdesheimer Gewächs verachtet hat. Am Vorabend seines Geburtsfestes bewegte sich ein Fackelzug, an dem sich die 25 Vereine der Stadt beteiligten, nach seinem Hause. Ein Mitarbeiter der W. Ztg. fand den Greis nach der Feier völlig frisch und munter. Schrauter verfügt über eine ganz erstaunliche Rüstigkeit. Bis vor vier Jahren las er noch ohne Brille; jetzt benutzt er zum Lesen eine Lupe. Sein Gehör ist noch völlig intakt und das Gedächtnis geradezu erstaunlich. Er erinnert sich noch deutlich der ersten Felssprengungen im Rheine bei Bingen und der ersten Dampferfahrt im Jahre 1828. Von seinen 3 Kindern leben noch zwei Söhne, beide im Alter von über 70 Jahren. Seine Frau starb schon 1856.

! Kreuznach. (Eine Duellforderung.) Nach einem Essen der Reserveoffiziere äußerte sich der Bürgermeister von Langenlonsheim, Leutnant der Res. Lichtenthäler in schroff abfälliger Weise über den „Kreuznacher Anzeiger". Der Sohn des Verlegers, Herr Harrach, der diese beleidigenden Ausfälle anhörte, stellte Herrn Lichtenthäler, der noch in Uniform war, und schließlich kam es zu Tätlichkeiten, die zur Folge hatten, daß Herr Lichtenthäler seinen Gegner fordern ließ. Die Forderung wurde auch angenommen, allein von dritter Seite die Austragung des Zweikampfes verhindert. Die Angelegenheit gelangte außerdem zur Anzeige, so daß sich Herr Lichtenthäler jetzt wegen Herausforderung zum Zweikampf vorm Kriegsgericht in Saarbrücken zu verantworten hatte. Er wurde zu drei Wochen Festung verurteilt, da er durch seine Aeußerung den Zusammenstoß verschuldet habe. Der Kartellträger erhielt die Mindeststrafe von einem Tage Festungshaft.

Familiendrucksachen

Visitenkarten
Geburtsanzeigen, Verlobungsbriefe
etc. etc.
liefert schnell, sachgemäss und billig
Albin Klein
Buch- und Akzidenzdruckerei
Seltersweg 83

Der Alte Bergarbeiterverband ein politischer Verein.

In einer grundsätzlich wichtigen Frage des Vereinsrechts wurde vor dem Schöffengericht in Bochum verhandelt. Angeklagt waren der Verbandsbeamte Fritz Husemann-Bochum und andere Vorstandsmitglieder des Alten (sozialdemokratischen) Bergarbeiterverbandes wegen Uebertretung der §§ 17 und 18 Ziffer 5 des Vereinsgesetzes. Im Mai vorigen Jahres hatte Polizeipräsident Gerstein den Vorstand des Verbandes unter Hinweis auf die Bestimmungen des Vereinsrechts aufgefordert, die jugendlichen Mitglieder aus den Reihen des Verbandes zu entfernen und die Liste der Vorstandsmitglieder einzureichen. Der Polizeipräsident nahm dabei den Standpunkt ein, daß der Alte Bergarbeiterverband als politischer Verein im Sinne des Vereinsgesetzes zu betrachten sei. Der Vorstand kam der Aufforderung nicht nach. Das führte dann zur Anklage. Das Gericht kam zu einer Verurteilung nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: Nach den Satzungen bezwecke der Alte Bergarbeiterverband die Wahrung und Förderung der materiellen und geistigen Interessen der Mitglieder. Nach § 37 sei die Diskussion über parteipolitische oder religiöse Fragen innerhalb des Verbandes untersagt, so daß also nach den Satzungen der Verband nicht als politisch anzusehen sei. Anders lägen die Dinge in der Praxis. Auf Grund der Beweisaufnahme sei das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Verband für die sozialdemokratische Partei tätig sei und daß er die Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezwecke. Diese Ueberzeugung habe das Gericht geschöpft aus den verlesenen Artikeln der Bergarbeiterzeitung, deren Redaktion der Aufsicht des Vorstandes unterstehe, aus den Instruktionen für die Mitglieder der Bezirksleitungen und Ortsverwaltungen, sowie aus anderen zur Verlesung gebrachten Druckschriften.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

In der Stadtkirche.

Samstag, den 18. April.
Nachmittags 2 Uhr: Beichte. Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche.

Nachmittags 2 Uhr: Beichte: Pfarrer Bechtolsheimer.

Sonntag, den 19. April (Quasimodogeniti).
Kollekte für die Armen.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Konfirmation der Kinder aus der Markus- und Militärgemeinde. Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Schwabe.
Abends 6 Uhr: Pfarrer D. Schlosser.
Feierliche Entlassung der Chorschüler.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9½ Uhr: Konfirmation der Kinder aus der Lukasgemeinde. Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Bechtolsheimer.
Abends 6 Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.
Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannessaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 18. April.
Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 19. April.
Weißer Sonntag.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.
Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder.
Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe.
Nachm. um 3 Uhr: Andacht mit Segen.
Montag vormittag um 8 Uhr ist ein Amt für die Erstkommunikanten.

Dieser Siegelring

echt 12 Kar. Goldfilled — 5 Jahre Garantie

kostet mit 1 Buchstaben nur M. 1.—, mit Monogramm von 2 Buchstaben (Handgravur) M. 1,25, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingermaß zu erhalten, schneidet man ein Loch in ein Stück Pappe, das nur knapp an das betr. Fingerglied paßt. — Für die Ueberweisung von Aufträgen erhalten unsere Kunden außerdem Prämien und bei jedem Einkauf gleichzeitig einen Prämienschein in Höhe des gekauften Betrages. Zum Beispiel wird der obige Ring à M. 1,25 bereits

vollkommen gratis

bei Einkauf unserer Schmucksachen in Höhe von M. 6.— als Prämie abgegeben. Jeder Gegenstand in unserem Katalog ist gleichzeitig als Prämie erhältlich. Illustr. Katalog und Ringmaßkarte wird an jedermann gratis und franko versandt. Zehntausende von Anerkennungen und Nachbestellungen.

Sims & Mayer, Berlin 36, Leipzigerstr. 93.

KNORR

Schon die dritte Generation Jung-Deutschlands gedeiht ausgezeichnet bei
Knorr-Hafermehl.
Das Pakt kostet nur 30 Pfg.

Bei

Rückgrat-Verkrümmungen

wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem berühmten

Geradehalter-Apparat
Original-System „Haas"

Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt auf dem 17. Internat. Aerzte-Kongress London 1913.

Reichillustrierte Broschüre gratis.

Franz Menzel, Frankfurt a. M. Schillerstrasse 5

Alleiniger Hersteller d. Original „Haas"-Apparates.

Zu sprechen: **Dienstag, den 21. April in Giessen, Hotel Schütz 9—12, 3—6.**

Kursus
im Damenfrisieren

(für Selbstfrisieren 2 M., für Hausgebrauch 10 M.) wird

von Mittwoch an in Giessen im Restaurant „Kolosseum"

erteilt, wozu Frauen u. Töchter höfl. eingeladen werden. Gelernt werden Haus-, Strassen-, Ball-, Backfisch- und reizende Kinderfrisuren. Für gründliche Ausbildung wird gesorgt. — ANMELDUNGEN nehme nur Dienstag Nachmittag von 4—6 u. Abends von 8—9 Uhr entgegen.

Hochachtend

Frau Mendetzki,
Spezialistin der Frisier-Kunst.

FAHNEN Vereinsbedarfsartikel
Mündener Fahnenfabrik
HANN. MÜNDEN.

Königl. und Fürstl. Hoffahnenfabrik.
Grösste Fahnenfabrik Deutschlands.

Fabrikmarke

Ausschneiden! **Frauen** Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N.,** Schönhauser Allee 134 b.

Adlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigst zu verkaufen 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Carosserie leicht abnehmbar und für Lieferungswagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu Mk. 2200.

Oscar Rahler, Automobile, Marburg/L.

Ernsthafte
Käufer u. Teilhaber

f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz 2c. **weist sofort nach**

Conrad Otto, Köln a. Rh., Gewerbehaus
Gegründet 1902.
Grosszügige und durchgreifende Vermittl. über ganz Deutschl. Verl. Sie unverbindlichen Besuch.

Strickmaschinen
aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Bienen-Honig garantiert rein
Pfund 1 Mk., hat abzugeben.
Wahl, Kämmerzell (Fulda)

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK-MARKE
Matadorstern
beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.
4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld.

Ueber 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnwesen:** Lokomotivheizer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotechn. Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formermeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorstehenden Werke erscheint in Lieferung. à 60 Pf. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen **keine Vorkenntnisse** voraus u. bezwecken:
1. den Besuch der techn. **Fachschulen** zu ersetzen,
2. dem Studierenden **nur durch Selbstunterricht** eine abgeschlossene **technische Bildung** zu vermitteln,
3. in vorteilh. Weise ohne Berufsstörung s. **Fachprüf.** abzuleg.

Der Zweck wird dad. erreicht, dass:
1. der **Unterricht** d. techn. Fachschulen **nachgeahmt** wird,
2. die Bearbeitung d. Unterrichtsbriefe in so einfacher u. gründl. Weise, in so übersichtl. Form ausgeführt ist, dass **jedermann** den Stoff verstehen muss.
3. die fortgesetzt. Wiederholg. u. Selbstprüf. d. Wissen festigen.

Ausführl. Prospekte sow. Dankschreiben üb. bestand. Prüf. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu beziehen.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Entwicklung und Befestigung der Büste

durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!

Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tränklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, **niemals** aber der Käuferin.

Wir behaupten hiermit, **dass jeder Creme vollständig wertlos** ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.

Unser Büstenentwickler **„Thilossia"**, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thilossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also **Vergrösserung und Befestigung der Büste erreicht werden muss.** Unser Thilossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. **Bei Nichterfolg Geld zurück** laut Garantieschein. **Preis** des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur **7,50 M., Porto extra.** Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat **nur einmal** angeschafft wird und immer gebrauchsfertig ist, von jeder Dame **ohne Hilfe** anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestellung Körperumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Waidmannslust. G. Z.

Frauen welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend. Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3.50, extra stark Mk. 5.50** p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatius, Berlin N.,** Schönhauser Allee 134 b.

Landgut — Mühle — Fabrik sofort gesucht. Offert. v. Besitzer unt. S. 18 postl. Friedberg i. H.

Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten.

Niederlagen in **Giessen:** Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth. Löwen-Drog., Central-Drog.

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädlich. Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Minna Körners
Schule für höheres Klavierspiel
und Vorschule
Westanlage 48.

Lehrfächer: Klavierspiel. — **Höheres Klavierspiel** Gehörbildung, Musikdiktat, Primavista-Singen, Theorie der Musik, Harmonielehre, Elementar-Solo-, Ensemblespiel. Übungen im Begleiten.

Anfang des Sommersemesters 1914
Montag, den 27. April.

Festsetzung des Stundenplanes **Dienstag, den 21. April** nachmittags 2 Uhr.

Tonwerke Giessen-Abendstern
Dachziegel — Verblender
naturrot, weiß, schwarz u. braun.
Deckensteine. Drainröhren.
Erstklassiges Material.
Langjährige Garantie!
Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.

Eine Dame
teilt es der andern mit: **„Favorit, der beste Schnitt!"** Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten **Favoritschnitte** der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleiche auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.)
Hier erhältlich bei:
Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Ankauf — Verkauf
von
Alteisen, Lumpen, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, 2c. Möbeln, Betten, Weißzeug, Gold- und Silbersachen Münzen und Antiquitäten.
Louis Rothenberger, Giessen.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlg. gründlich u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich **vollständig** von dem **schauderhaften Hautleiden befreit hat,** voll und ganz zu zollen. **Gustav Sichting, Mücheln** (Bez. Halle.)

Die patentamtlich geschützten **Hautpillen** sind in **Gießen** in der Pelikan-Apotheke zu hab.
Versendet auch nach Auswärts.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 389,
Oranienstr. 183

Für Wetzlar und Umgegend
suche tüchtigen Herrn, der bei Wirten eingeführt, für den
Vertrieb m. Welt-Spiel-Uhr,
pat. geschützt. Leichter guter Verdienst. Zu erfragen bei
Bernh. Stahmer,
Marburg a. d. Lahn.

Zum 15. Mai suche ich ein solides sauberes, zuverlässiges
Hausmädchen
und ein
Mädchen für die Küche
das schon etwas kochen kann. Bewerbungen bitte Photographie, Dienstbuch od. Atteste beizufügen.
Frau Apotheker Trebst,
Frankfurt/M., Glauburgapotheke.

Lithographische Kunstanstalt welche als Spezialität
Cigarren-Ausstattungen und Ringe
herstellt, sucht per sofort tüchtigen
Vertreter
für Gießen und Umgegend, der bei den dortigen Zigarrenfabriken gut eingeführt ist.
Gefl. Angebote von nur tüchtigen Persönlichkeiten befördert u. 4818 die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Ratenrückzahlung diskret, reell u. schnell v. Selbstg. **Schlevogt, Berlin 79, Rosenthalerstraße 6.** Rückporto

---

Braver Junge
aus guter Familie kann die Bäckerei erlernen.
Dampfbäckerei Wilh. Müller
Bad-Nauheim.

Metzgerlehrling.
zu Ostern gesucht.
Jakob Weber,
Metzgerei mit elektr. Betrieb,
Eisern, Kr. Siegen.

Frauen
Bei Störungen
beziehen Sie bitte unsere garantiert unschädl. **Monats-Tropfen**
I. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55.
Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen."
Diskreter Versand.
Versandhaus Union. Abt 293
Berlin-Friedenau.

Dauerwäsche
kalt abwaschbar, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden, neueste Formen u. Farbenmuster, Kragen schon von 60 Pfg. an, ausserdem noch Riesenrabatte bei Sammelaufträg. Muster u. Preisgrat. Deutsche Dauerwäsche-Industrie **Dr. G. Weisbrod & Co.**
Waidmannslust. G. Z.

Cand. med. sucht
für Anfang des Semesters zwei gut möbl. durcheinandergehende Zimmer mit Klavier in Nähe der Kliniken. Off. u. **R. R. 229** an **Daube & Co., Köln.**

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über **Vergangenheit, Gegenwart** und **Zukunft?** So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten der Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -Jahres (erstaunliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.)
Psychologe Hamburg 36 Postschliessfach 80.

Glänzende Existenz!
oder **Nebenerwerb** erhalte Sie durch uns. 5—20 Mark täglich kann jede intell. Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. Auskunft gratis, streng reell.
Dr. Weisbrod & Co.
Waidmannslust 6. Z.